

Drachenfest 2006 in Rheine / Eine bunte und kuriose Vielfalt der Drachenmeister

Das diesjährige Drachenfest der Stadt Rheine hat vom 1.-2. Juli, im Industriegebiet Nord, stattgefunden.

Das sonnenintensive Wetter hat jedoch nicht die verschiedenen Aussteller und Anbieter davon abgehalten, ihre neusten Variationen und Produkte dem neugierigen Publikum zu präsentieren.

Die Drachen in ihren verschiedenen Formen, kurios und innovativ zugleich, sowie deren Farbkombinationen waren auch dieses Jahr ein wahrer Blickfang, welche so manchen Unwissenden in ihren Bann zogen und sie von der Ästhetik der Leichtigkeit und Vielfältigkeit überzeugten. Die Neugier unter den Interessenten war groß und die Anzahl der Drachen enorm, sodass es einem Jeden möglich war, Informationen zu bekommen; über den Aufbau und die Zeit, die für den Bau eines Drachen erforderlich ist sowie die Materialienbeschaffung.

Man konnte wahrlich von einem Fest sprechen, welches den Charakter eines freudigen Miteinanders hatte, wobei Jung und Alt, Laien und Meister der Drachenkunst zueinander gefunden haben.

Einer dieser Meister war **Hans Schneider**, aus Nordhorn stammend.

Das Drachenfliegen habe er schon die ganze Zeit als beglückendes Hobby gepflegt, auf welches er erst seit 1987 wieder gekommen ist. Auf Eigeninitiative habe sich Herr Schneider anhand „von Zeitungspapier, Kleber“ und anderen Materialien bedient, als er schon im Kindesalter „auf den Drachen gekommen ist“.

Auf die Frage hin, was ihn denn dazu inspiriert habe wieder Drachen steigen zu lassen antwortete er, dass ihn „die Nordsee“ zu diesem Hobby wieder hingeführt habe. Auch habe man nun „neue Materialien sowie neue Möglichkeiten, einen Drachen zu bauen.“

Besonders die Farbkombination rot-weiß sei ihm die Liebste, da diese – so Schneider - „sportlich sei“. Damit drückt er aus, dass so die Sportlichkeit und die Eleganz seiner Drachen hervorsteht. Eines der größten Drachenfeste, das er jemals besucht hat, fand in Dänemark statt (Roin). Drachenteams aus vielen Ländern kamen dorthin, um die Vielfalt ihrer Drachen sowie ihr eigenes Können unter Beweis zu stellen. „Das war fantastisch.“

Erst letztes Jahr hat Herr Schneider den 2. Platz beim Nachtflug erhalten. Dies hat er mit den Solarzellen an seinen Drachen erhalten, welche „einmalig in Europa sind“. Dies sei seiner Meinung die Individualität, die es zu wahren gilt. Einige dieser Unikate hat er auch zur Schau gestellt. Sie bestechen im wahrsten Sinne des Wortes durch ihre befremdlich wirkenden Formen und die Farbkombinationen. Jedoch gilt es die Individualität zu wahren, solange es gilt.“ Mit diesen Worten zeigt Schneider seine Meinung, dass er sich, außer mit seinem Team aus Familie und engen Freunden, nicht dazu bereit erklärt mit anderen Drachenfliegern seine Baupläne und Ideen auszutauschen. Auf die Frage hin, ob er jeweils neidisch geworden ist auf Andere, entgegnete er ganz lässig: „Nein“.

Auch für die Zukunft sieht Schneider grünes Licht, in Bezug auf die zu verwirklichen Pläne, die er mit seinem Team noch im Hinterkopf hat und welche alles bis jetzt erschienene noch übersteigen wird. Von daher befürchtet er keine Konkurrenz von anderen Drachenteams.

Die letzte Frage, die er beantwortete bezog sich auf das Zukunftsbild der Drachenfliegerei.

„Hat das Drachenfliegen denn auch in der kommenden Zeit noch so einen Ansturm von Interessenten, welchen es zu beraten und in die Tradition einzuweisen gilt?“

Daraufhin gab Schneider die Antwort: „Die Generationen werden auch in Zukunft nebeneinander stehen und sich gegenseitig helfen, beraten und an den Drachen erfreuen.“

Seine Zukunftsprognose ist sehr optimistisch und zeigt insbesondere sein starkes Interesse, die Kunst der Drachenfliegerei auch den nachfolgenden Generationen schmackhaft zu machen und so eine Ebene zu schaffen, auf der sich Alt und Jung in Harmonie und brennenden Eifer nach der Vollendung ihrer Pläne ergänzen und helfen können.

Erhard Rau und seine aus Wang Fei stammende Ehefrau Yan Sun sind ebenfalls auf dem Drachenfest in Rheine gewesen; auch sie gehören zu den erfahrenen und sehr talentierten Drachensteigern. Unter anderem unterhalten sie ein kleines Unternehmen in China sowie ein weiteres in Deutschland. Desweiteren sind sie die Eigentümer eines Geschäftes, welches den Interessenten von Drachen eine reiche Auswahl von Waren zur Verfügung stellt, die aus China importiert werden und daher von guter Qualität sind. Sie beide sind in Heideheim wohnhaft.

Auf meine erste Frage hin, wo Herr Rau seine Frau kennen gelernt hat antwortete er, dass sie sich das erste Mal in China kennen gelernt haben, „während einer Geschäftsreise.“

Dies war in einer kleinen Fabrik in Kanguen, wo Materialien für Drachen hergestellt werden. Auch schon als Kind hat er Drachen gebaut, jedoch hat er diese Leidenschaft erst durch seine Frau wieder entdeckt: „Man wird wieder zum Kind“. Im Kindesalter baute er aus einfachen Materialien Drachen: „Selbstinitiative“. Dies aufgrund der damaligen Zeit.

Seine Frau Yan machte hingegen ihr Hobby zum Beruf und hat den Ruf einer erfahrenen Drachenbaumeisterin. Sie hat ebenfalls studiert und widmet sich ihrer Leidenschaft mit ganzem Herzen. Das Ehepaar bietet ihren engen und guten Freunden auch hin und wieder eine Drachenreise an, die durch die ganze Volksrepublik führt.

Die Frage nach dem Fortbestand der Tradition der Drachenfliegerei beantwortete er gelassen und mit Zuversicht. Es sei möglich, durch die Unterstützung der Gemeinde die Zunahme der Drachenflieger gewähren zu können. Dabei hat Herr Rau besonders zum Ausdruck gebracht, dass Rheine eine wichtige Anlaufstelle für Interessenten sei, weil die Stadt ein breites Spektrum für die Freizeitgestaltung bietet und auch so viele Menschen erreiche.

Ein weiterer Teilnehmer war **Achim Große-Inkrott**, welcher aus Münster stammt und 44 Jahre alt ist. Trotz seiner Behinderung an beiden Armen gelingt es ihm mit seinem Können und seinem Talent, einen Drachen in die Lüfte steigen zu lassen.

Auf die erste Frage hin, wie denn zu diesem Hobby gekommen ist, gab er an, dass er im Urlaub zum aller ersten Mal mit Drachen in Kontakt gekommen ist. Er sei damit „infiziert“ worden. Dies geschah in den Niederlanden während eines Drachenfestes am IJsselmeer, als er dieses mit Freunden zufällig besuchte. Im Gegenzug antwortete er, dass er zu dieser Zeit 35 Jahre alt gewesen ist. In seiner Jugendzeit habe er sich nicht dafür interessiert. „Sofort“ hat Achim sich nach dieser Erfahrung mit Drachen befasst und gab zu erkennen, dass er nach wie vor „stablose Drachen“ bevorzugt. Auf meine Frage hin, ob die Szene in Münster stark vertreten ist hat er gesagt, dass es nur 10 Leute in Münster gebe, die sich für Drachen interessieren (er eingeschlossen). Seine Freunde, mit denen er diesem Hobby nachgeht, waren zu Anfang seine Lehrer, welche ihn in die Geheimnisse einweihten und ihm die verschiedenen Techniken zeigten. Dabei bevorzugt er auf Drachenfesten 1-leiner, auf die er umgestiegen ist, nachdem er zuvor seine 2-leiner präsentiert hat.

Auf die Frage hin, ob er seine Drachen selbst anfertigt, hat er mich wissen lassen dass er sich Drachen kauft oder sie anfertigen lässt. Die Beträge liegen in der Regel zwischen 0- und 1000€; ein nicht günstiges Vergnügen. „Es kommt auf einem Drachenfest auf die Individualität der Drachen an“, das zeigt sein Interesse und die Spannung, die ein Jeder haben

mag, der sich mit anderen Teilnehmern misst, um die Gunst und die Bewunderung des Publikums auf seiner Seite zu wissen.

Seine Zukunftsprognose, wie es mit dem Interesse am Drachenfliegen im Weiteren bestellt ist, ist ebenfalls sehr optimistisch: „Es wird welche geben, die vom Drachenvirus infiziert sind“. Besonders seien, seiner Meinung nach, Kinder an Drachen interessiert, womit die Faszination an dieser alten Tradition bis „in alle Zeit“ Bestand hat.

Der jüngste unserer erfahrenen Drachensteiger ist **Sven Bardenhorst**, 12 Jahre alt.

Auf die in das Thema einleitende Frage, wie er zu diesem Hobby gekommen ist, gab Sven zur Antwort, dass es Zufall gewesen sei; dass er von seinem Vater ausgehend mit den Drachen in Kontakt gekommen ist. Damit nahm alles seinen „Anfang“.

Seine erste Erfahrung sammelte er mit 1-leinern und mit Delta-Drachen.

Später, so gab er zur Antwort, hat er „zugeguckt, wie 2-leiner“ in die Lüfte stiegen. „So einen habe ich mir gewünscht und den bekam ich zu meinem Geburtstag und zu Weihnachten“.

Auch spart Sven sein Geld für neues Equipment, welches des Öfteren auch recht teuer ist.

Auf die Frage hin, welche Personen ihm in Bezug auf das Sammeln von Erfahrungen wichtig sind, erwiderte er recht schnell, dass sein Vater die wichtigste dieser Personen sei, gefolgt von anderen Bekannten. Ebenfalls hat er durch das Drachenfliegen einen guten Freund kennen gelernt. Die „Leidenschaft“ für jenes beglückende Hobby verbindet offensichtlich Menschen von überall her miteinander.

Seine Zukunft stellt sich Sven so vor, dass er auch in Zukunft „weiter machen“ will. Dabei möchte er sich seinen Traum erfüllen und selbst einen 2-leiner herstellen. Besonders sagte er aus, dass die Eltern seiner Freunde so ein teures Hobby nicht finanzieren würden; zum Anfang müsste man 30-40€ in einen Anfängerdrachen investieren.

Seine abschließende Prognose, ob das Hobby des Drachensteigens weiter von den jungen Leuten aus seiner Generation fortgeführt wird, ist eher pessimistisch. Es werde nur wenig Interessenten geben, da neue Hobbys wie „Computer“ etc. zunehmend bei jungen Leuten die Oberhand gewinnen. Dies ist als Verfall des Drachenfliegens zu verstehen.

Das Fest stand diesmal unter dem Einfluss des heißen Wetters und der drückenden Hitze, welches den Ausstellern und Besuchern stark zusetzten, aber nicht ihren Willen gebrochen hat sich an der Vielfalt und dem Farbreichtum zu erquicken. Dies schlug sich in der geringen Anzahl der Interessenten nieder, welche dieses Jahr nicht die Besuchermarke des vorherigen Jahres übertreffen konnte. Erfreulich war dieses Jahr, dass die Anzahl der Teilnehmer des letzten Jahres um das 3-fache übertroffen wurde und mehr Teilnehmer aus dem Ausland, wie etwa den Niederlanden, unsere Gäste gewesen sind.

Insgesamt liegt eine positive Bilanz vor, welche eine Bestätigung dafür ist, dass auch in Zukunft die Stadt Rheine als Standort weiterer Drachenfeste zu verstehen ist, was bedeutet, dass auch weitere Aktionen in diesem Rahmen geplant sind.